

Neues Angebot der Jugend- und Drogenberatung

Fachstelle für Suchtvorbeugung schult in Rheine junge Erwachsene zu Multiplikatoren *MV 15.02.16*

RHEINE. Alkohol und Drogen passen nicht zur motorisierten Teilnahme am Straßenverkehr. Trotzdem sterben auf den Straßen NRWs Menschen durch Alkohol- und Drogenfahrten. Häufig werden diese Unfälle durch junge Fahranfänger verursacht (18- bis 24-Jährige). Besonders gefährdet sind junge Erwachsene bei nächtlichen Fahrten. Bei den sogenannten „Disco-Unfällen“ sind oft

Rauschmittel im Spiel. Diese Problematik wird von einigen Jugendlichen ignoriert oder innerhalb der Gruppe nicht ernst genommen.

Vor diesem Hintergrund schafft die Fachstelle Suchtvorbeugung der Drogenberatung Rheine ein neues Angebot. PPF – Peer-Projekt-anfahrschulen, so der Name, ist ein Kooperationsprojekt mit den Fahrschulen und dem Straßenverkehrsamt. Fahr-

schüler werden bezüglich der Problematik sensibilisiert und aufgeklärt. Das Projekt findet in den Fahrschulen statt und beruht auf dem sogenannten Peer-Ansatz, wonach Gleichaltrige, durch eine ähnliche Lebensgestaltung, ihre „Peer-Group“ wesentlich besser erreichen, als Erwachsene es können.

Inhalte der 60 bis 90-minütigen Seminare sind: Problemdarstellung und Wissens-

vermittlung, Erfahrungsaustausch, Herausarbeiten und Umgang mit Konfliktsituationen, Vorbereitung auf die neue Rolle als junger Fahranfänger, gemeinsame Entwicklung von Strategien und Möglichkeiten zur Vermeidung von Rauschfahrten. Das evaluierte Projekt wird in einigen Städten NRWs und anderen Bundesländern bereits erfolgreich durchgeführt. Das Projekt wird in Rheine koor-

diniert von der Fachstelle für Suchtvorbeugung, Ansprechpartnerin ist Nadine Wolters. In Kürze findet der erste Schulungsdurchgang statt. Interessierte junge Erwachsene mit Führerschein können sich noch melden, um an der Peerausbildung teilzunehmen. Anfragen hierzu per Mail an: wolters@drogenberatung-rheine.de oder telefonisch unter  0 59 71/16 02 80.